

Ein roter Faden für Jerichows Zukunft

Entwicklungskonzept wird erarbeitet

Schon im vergangenen Jahr wurden erste Gespräche geführt. Nun will ein Fragebogen, der an die Einwohner der Stadt ausgereicht wurde, die Grundlage für ein Entwicklungskonzept für Jerichow sein.

Von Frank Bürger
Jerichow • In der Einheitsgemeinde Elbe-Parey ist das Verfahren noch nicht ganz abgeschlossen. Das teilte Heike Winkelmann von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mit. In den vergangenen Monaten haben sich die Gemeindevertreter dort intensiv mit einem Gemeindlichen Entwicklungskonzept beschäftigt und gemeinsam mit der Landgesellschaft an einem roten Faden für die Zukunft der Einheitsgemeinde gearbeitet.

Das soll nun auch in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow geschehen. Hierfür verantwortlich bei der Landgesellschaft zeichnet Anne Ehrlich. Im vergangenen Jahr wurden erste Gespräche bereits geführt. Nun geht es schon in die nächste Phase: Das ist die Bürgerbeteiligung. Gerade hier bittet jetzt die Einheitsgemeinde um Mithilfe der Einwohner in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow. In einem Fragebogen sind auch Grund und Schritte der Erarbeitung eines Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzepts (IGEK) beschrieben. „Mit dem Konzept wollen wir einen Fahrplan aufstellen, wie sich unsere Ge-



arbeiten am Radweg bei Roßdorf. Doch ist das Radwegenetz in der Gemeinde Jerichow ausreichend? Foto: Frank Bürger

meinde bis 2030 entwickeln soll“, teilt die Verwaltung mit. Ziel sei es, allen Einwohnern eine lebens- und liebenswerte Heimat zu bieten. „Bürgerbeteiligung wird dabei groß geschrieben“, so die Verwaltung. Im Schreiben an die Einwohner ist der Begriff Bürgerbeteiligung auch als einziger auf dem Papier fett gedruckt. Mit ihren Meinungen, Hinweisen und Vorschlägen können die Einwohner aktiv an der Erarbeitung des Konzeptes mitwirken und somit die Zukunft der Stadt mitgestalten. „Wir bitten Sie, diese Möglichkeit unbedingt zu nutzen“, teilt die Verwaltung in dem Schreiben an die Einwohner mit.

Dazu wurde ein Fragebogen erarbeitet. In diesem können die Einwohner ihr Wohn- und Lebensumfeld in der Gemeinde aus der persönlichen Sichtweise beurteilen. So könne eruiert werden, was gut laufe und was

an Strukturen in der Gemeinde verbessert werden müsste. Die Teilnahme an der Umfrage sei natürlich freiwillig und selbstverständlich anonym.

Der ausgefüllte Fragebogen könne bei den Ortsbürgermeistern oder auch bei Bauamtsleiterin Marita Sontowski abgegeben werden.

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow bedient sich bei dem Prozess auch der modernen Medien. So gibt es die Möglichkeit, den Fragebogen über die Homepage der Gemeinde herunterzuladen und die Daten an ehrich.a@lgsa.de zu schicken.

Um den Prozess weiter zu entwickeln, hat die Verwaltung auch einen Termin genannt, bis zu dem der Fragebogen abgegeben sein sollte. Das ist der 30. April. Anne Ehrlich steht bei der Landgesellschaft auch als Kontaktperson zur Verfügung und kann über die Nummer 0391 / 7361720 erreicht werden.

Zu bewerten hat der Teilnehmer unter anderem folgende Punkte: Grundversorgung, die medizinische Versorgung, die Kinderbetreuung, die Betreuungsangebote für Senioren, das bürgerschaftliche Engagement sowie das Vereinsleben, die Sport-, Kultur und Freizeitangebote, die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die Straßenanbindung, das Radwegenetz, die Versorgung mit Internet, das Wohnraumangebot, den Sanierungs- sowie Modernisierungsbedarf, das Arbeitsplatzangebot, das touristische Angebot sowie auch die Grünanlagen. Ein Anfang ist so gemacht.